KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ
UNIVERSITY OF GRAZ
Zentrum für Soziale Kompetenz

Graz, 11. Mai 2016

Auszüge aus den Evaluierungsgutachten des Universitätslehrgangs „Mediation, Negotiation, Communication and Conflict Management" an der Karl-Franzens-Universität Graz

Evaluiert durch:

Prof. Dr. Berndt Keller von der Universität Konstanz und
Prof. Dr. Beate Gsell von der Ludwig-Maximilians-Universität München

Ist die Ausbildung ausreichend wissenschaftlich fundiert?
Die inhaltliche und didaktische Qualifikation der Lehrenden garantiert eine solide Fundierung sowie hohe Qualität der Ausbildung auf universitärem Niveau. (BK)

Der für mich verfügbare Befund spricht jedoch dafür, dass es tatsächlich gelingt, den AbsolventInnen mit dem Universitätslehrgang neben notwendigen praktischen Kenntnisse und Kompetenzen, eine hinreichende wissenschaftliche Fundierung in den Themenbereichen der Mediation und des Konfliktmanagements zu vermitteln. (BG)

Wird das Studium den Flexibilitätsansprüchen der Studierenden gerecht, so dass ein berufsbegleitendes Studieren möglich ist?
Insgesamt trägt der Universitätslehrgang damit nach meinem Dafürhalten den Flexibilitätsansprüchen berufstätiger Studierender hinreichend Rechnung. (BG)

Gewährleisten die Inhalte des vorliegenden Curriculums eine hohe Qualität des Studiums?
Die Inhalte des Curriculums garantieren eine hohe Qualität der Ausbildung auf dem Niveau eines universitären Studienganges. (BK)

Das Curriculum des Universitätslehrgangs verspricht eine hohe inhaltliche Qualität, ein Versprechen, das offenbar auch tatsächlich eingehalten wird, was nicht zuletzt die sehr positiven Evaluationen durch die Studierenden belegen. (BG)

Mag. Ursula Pichler
Merangasse 12, 8010 Graz, Austria

Telefon: +43 (0) 316 / 380-3639
Fax: +43 (0) 316/ 380-9270
E-Mail: ursula.pichler@uni-graz.at
soziale-kompetenz.uni-graz.at

Weist das vorliegende Studium eine ausreichende inhaltliche Breite auf, um dem universitären Charakter gerecht zu werden und ggf. die Verleihung eines akademischen Grades (Master) zu rechtfertigen?
Das Studium ist fachlich-inhaltlich breit angelegt, die Verleihung eines akademischen Grades bei erfolgreicher Absolvierung ist gerechtfertigt. (BK)

Wie praxisbezogen ist das Curriculum? Entsprechen die Berufsfelder qualitativ und quantitativ den Anforderungen des Arbeitsmarktes?
Praxisorientierung und wissenschaftlicher Anspruch der Ausbildung auf Universitätsniveau werden nicht nur gefordert sondern tatsächlich verbunden. (BK)

Durch welche Maßnahmen wird die Studierbarkeit des Studiums sichergestellt?
Die Studierbarkeit eines berufsbegleitenden Studien- oder Lehrgangs stellt für DozentInnen, Administration und Teilnehmende sicherlich immer eine gewisse Herausforderung dar. Der Universitätslehrgang ist aber offenbar so gut strukturiert und organisiert, dass er sich effektiv berufsbegleitend bewältigen lässt, auch wenn dies den Studierenden wohl erhebliche Anstrengungen abverlangt. (BG)

Sind die Zugangsvoraussetzungen zum Masterlehrgang für die Zielgruppe ausreichend transparent dargestellt?
Die Zugangsvoraussetzungen werden vor Studienbeginn in ausführlichen, obligatorischen Einzel- bzw. Aufnahmegesprächen zwischen Lehrgangsleitung bzw. pädagogischer Leitung und Interessenten bzw. Bewerbern transparent dargestellt und ausführlich erörtert, um Motivation und wechselseitige Erwartungen frühzeitig zu klären. (BK)

Werden die im Curriculum beschriebenen Zugangsregeln tatsächlich eingehalten?
Aus den Gesprächen mit dem wissenschaftlichen Lehrgangsleiter sowie einem Studenten und einer ehemaligen Absolventin ergab sich, dass die Zugangsregeln tatsächlich auch praktiziert werden und insbesondere das Aufnahmegespräch offenbar mit großer Sorgfalt und Ernsthaftigkeit geführt wird, so dass BewerberInnen genau vor Augen geführt wird, was sie in dem Universitätslehrgang erwartet. Insbesondere bei unzureichender Motivationslage führt dies nach Angaben des wissenschaftlichen Lehrgangsleiters in der Regel dazu, dass die betreffende Bewerbung nicht aufrechterhalten wird, was schon aus Gründen der Ressourcenschonung gegenüber einem späteren Dropout unbedingt vorzugswürdig erscheint. (BG)

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ

Welche „soft skills" sollten die AbsolventInnen erworben haben?
Nach allem erscheint der Universitätslehrgang in besonderem Maße praxisorientiert und die Einsatzfähigkeit der erworbenen inhaltlichen und methodischen Kenntnisse in unterschiedlichsten Organisationseinheiten hoch plausibel. (BG)

Wird ein angemessenes Verhältnis zwischen akademischem Lehrpersonal und BerufspraktikerInnen erreicht?
Angesichts des dezidiert anwendungsorientierten Zuschnitts des Universitätslehrgangs ist die starke Beteiligung von BerufspraktikerInnen sinnvoll und konsequent, wobei sicherlich der Umstand, dass die wissenschaftliche Leitung eng mit dem universitätseigenen Zentrum für Soziale Kompetenz verzahnt ist, der sorgfältigen Auswahl geeigneter DozentInnnen zugutekommt. (BG)

Gibt es nach Ihrer Erfahrung vergleichbare Universitätslehrgänge? Wie schätzen Sie die Qualität und die Marktchancen des begutachteten Universitätslehrgangs im Vergleich zu anderen konkurrierenden Angeboten ein?
Das klar strukturierte Curriculum bedeutet in seiner Gesamtheit in qualitativer Hinsicht ein Alleinstellungsmerkmal; auch die vorgenommene Erweiterung bzw. Kombination von Mediation und Konfliktberatung bzw. -management ist ungewöhnlich. Der Universitäts-lehrgang grenzt sich aufgrund dieses Charakters deutlich von anderen, vor allem privaten Angeboten ab, deren Ausbildung nicht auf Masterniveau erfolgt. (BK)

Die konzeptionelle Grundausrichtung des Universitätslehrgangs, nicht bei der Mediation und ihren Erscheinungsformen und Anwendungsfeldern stehen zu bleiben, sondern die Ausbildung auf das gesamte Spektrum von kooperativen Konfliktbearbeitungsansätzen zu erweitern sowie der Anspruch, die AbsolventInnen möglichst in die Lage zu versetzen, geeignete Konfliktmanagementsysteme für beliebige Organisationseinheiten zu konzipieren, zu implementieren und zu evaluieren, damit insbesondere Veränderungsprozesse besser gemeistert werden können, erscheint mir sowohl fachlich-akademisch ambitioniert als auch mit Blick auf die große Dynamik wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Organisationseinheiten hoch plausibel. Darin liegt ein besonderes Profil, wenn nicht gar ein Alleinstellungsmerkmal des Universitätslehrgangs der Karl-Franzens-Universität Graz. (BG)

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ